

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unserem Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Mittwoch

Julius HAAS, Dammweg 4, Vaduz, zum 79. Geburtstag

Viel Glück im Ehestand

Heute Mittwoch vermählen sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz: Marco Norbert BÜCHEL von Balzers in Triesenberg und Doris ROHRER von und in der Schweiz

Ziver ERINCIK von der Türkei in Schaffhausen und Hatice DURAN von der Türkei in Schaan

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen den Brautpaaren alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Erfolgreiche Ausbildung

Dipl. Ing. ETH Norman BOSS, Im Krüz 50, Schaan, hat das Intensivstudium für Führungskräfte in Klein- und Mittelunternehmen berufsbegleitend während 1 1/2 Jahren an der Universität St. Gallen besucht. Er absolvierte die Prüfungen und die Projektarbeit mit grossem Erfolg. Letzten Samstag erhielt er anlässlich der Abschlussfeier «Das Diplom für Führungskräfte in Klein- und Mittelunternehmen» oder kurz «KMU-Diplom HSG». Die Redaktion des Liechtensteiner Volksblattes gratuliert zu dieser Leistung recht herzlich.

WIR NEHMEN ABSCHIED**Engelbert Gassner, Triesen †**

Im Alter von 71 Jahren wurde gestern unser lieber Mitbürger Engelbert Gassner aus Triesen in die Ewigkeit abberufen. Den trauernden Kindern mit Familien, der Lebensgefährtin sowie allen weiteren Anverwandten gilt in den schweren Stunden des Abschieds und der Trauer unsere Anteilnahme. Der liebe Verstorbene wird übermorgen Freitag in Triesen zu Grabe getragen. Ein Nachruf folgt.

NACHRICHTEN**BZG: Schönheiten der Natur**

VADUZ: Am kommenden Donnerstag, den 21. März findet um 20 Uhr im Biologiesaal des Liechtensteinischen Gymnasiums die letzte öffentliche Veranstaltung im Rahmen des Winterprogramms der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg statt. In einem ersten Teil wird Markus Nescher eine Tonbildschau über die Naturschönheiten im Naturschutzgebiet Schwabbrünnen zeigen. Während Jahren hat Markus Nescher in Schwabbrünnen fotografiert und erst kürzlich hat er eine Auswahl dieser Fotografien ganz besonderer Art in einer Ausstellung öffentlich präsentiert.

Im zweiten Teil wird Wilfried Kaufmann in Wort und Bild Reiseindrücke von der griechischen Insel Astypaläa schildern. Diese fast 100 km² grosse Insel liegt im Dodekanes in der Nähe von Rhodos. Sie weist einen H-förmigen Umriss auf – poetische Gemüter sehen dies als riesenhaften Schmetterling – gebildet aus zwei von Nord nach Süd streichenden Bergzügen. Das Altertum pries die Insel wegen ihrer Blumen- und Früchtepracht als «Tafel der Götter». Was heute davon übrig geblieben ist, wird uns Wilfried Kaufmann in Wort und Bild vorstellen. Die Veranstaltung findet im Anschluss an die Vereinsversammlung statt, die um 19 Uhr beginnt.

BZG

Globalisierung und Gerechtigkeit

«Aktion wir Teilen» und LED organisierten öffentlichen Vortrag von Richard Gerster

Der selbstständige Berater und Publizist Richard Gerster folgte schon in den 80er-Jahren einer Einladung des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes (LED). Das Spannungsfeld zwischen Globalisierung und Gerechtigkeit auszuleuchten, war Anliegen seines Vortrages vom vergangenen Sonntag in der Aula des Klosters St. Elisabeth in Schaan. Er begab sich auf die Spuren der Gewinner und Verlierer der weltweiten Entwicklungen und bemühte sich, geistige Brücken zu schlagen.

Reto Öhri

Zu Beginn umriss er das Bedeutungsfeld des Begriffes «Globalisierung». Er versuchte, die Veränderung anhand der Sprachen greifbar zu machen. In der Schweiz spricht man von vier Landessprachen, wobei Rätomanisch faktisch weit nach Türkisch, Spanisch und slawischen Sprachen folgen würde, wenn man die Anzahl der sprechenden Personen berücksichtigt, die in der Schweiz leben. Anhand der Migration kann jeder die Internationalisierung der Lebenswelt nachvollziehen. Geschichtlich gesehen ist dies jedoch kein neues Phänomen. Neu ist die dramatische Verringerung der Transport- und Kommunikationskosten, was ein Blick auf den Preiserfall von transatlantischen Telefonverbindungen verdeutlicht: Kostete ein dreiminütiges Gespräch zwischen London und New York 1950 noch 53,2 Dollar, so musste für dieselbe Dienstleistung im Jahre 2000 mit 0,24 Dollar nur noch ein Bruchteil davon entrichtet werden. Die Märkte werden vermehrt integriert, wobei die Preise für die Transporte nicht die Wahrheit sprechen, da sie die Kosten für die verursachte Umweltverschmutzung nicht mit einschliessen. Die Schweiz war eines der Länder, die von diesen wirtschaftlichen Entwicklungen profitierten. Der Wohlstand konnte sich aber nicht auf alle Länder gleich verteilen. Die Einkommensschere zwischen Armen und Reichen weitet sich vielerorts.

Vorstellbare andere Entwicklung?

In den 90er-Jahren wurden im Zuge der WTO-Verhandlungen den ärmeren Ländern mehr Exportmöglichkeiten versprochen. Dies sollte über die Integration der Landwirtschaft in den



Globalisierung war das Thema eines Vortrages am Sonntag in Schaan.

Welthandel geschehen. Das Resultat war ein anderes: Die Verhandlungen brachten einen Umbau des Agrarschutzes mit sich, was für Indien als dem grössten Zuckerproduzenten eine Einfuhr von 1000 Tonnen verarbeiteten Zuckers aus Europa bedeutete. Durch eine Klausel wurde Indien verpflichtet, einen minimalen Marktzugang zu gewähren. Die Subventionspolitik ermöglichte in den Ländern wie der Schweiz den Anbau von Zuckerrüben, welche im Vergleich zu Zuckerrohr weniger effizient angebaut werden können, da letzteres mehrfach geschnitten werden kann. Die Länder des Nordens verschufen sich neue Marktzugänge in den Süden, aber schotteten gleichzeitig die Zugänge für landwirtschaftliche und Textil-Produkte aus dem Süden ab. Die Forderungen der Länder des Südens für den Zugang zu Technologien werden unterlaufen, was ein Blick auf die Medikamentenforschung zeigen kann. Indien schwächte das Patentgesetz ab, was ihnen die Nachahmung von Medikamenten ermöglichte. Dies schuf einen Arbeitsbereich mit grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung, und zudem war es möglich, die Medikamente zu tiefsten Preisen abzugeben. Durch die WTO-Verhandlungen werden diese Nachahmungspraktiken wegen Verletzung des Patentrechts unter Strafe gestellt. Indien belieferte auch Afrika mit billigen Medikamenten für den Kampf gegen HIV.

Die patentrechtlichen Entwicklungen sind umso stossender, wenn man bedenkt, wie die Schweiz selbst ihre wirtschaftliche Stellung durch Nachahmerprodukte begründet habe.

Tobin-Steuer

Liechtenstein ist im Bereich des Kapitalverkehrs direkt von den Fragen der Machtverteilung tangiert. Gerster sprach von 1,5 Billionen Dollar, die täglich weltweit auf den Kapitalmärkten umgesetzt werden. Die Tobin-Steuer hat zum Ziel, die grenzüberschreitenden Kapitaltransaktionen minimal zu besteuern, was beim betrachteten Gesamtvolumen der jährlichen Transaktionen zu einem stattlichen Milliardenbetrag führen würde. Dieser könnte zur Umverteilung eingesetzt werden. Sie ist auch im Interesse von «Attac», einer Bewegung, die sich 1998 in Frankreich formierte und gegen Auswüchse der wirtschaftlichen Globalisierung kämpft. Den Ausgleichsgedanken erörterte Gerster anhand der Schweizer Gemeinde Vrin, die sich nicht ohne die Hilfe von aussen aufrecht erhalten könnte. Wie ist aber dieser als selbstverständlich akzeptierte Gedanke des Ausgleichs im Kleinen auf die globale Ebene zu heben?

Geistige Globalisierung

Gerster sprach im Folgenden die wenig entwickelte geistige Globalisierung an, welche bei der Lösung von Problemen Hilfestellung böte. Für den Be-

reich Verkehr verwies er auf Singapur, wo man seit Jahren einen Strassenzoll kennt. Der einzelne Nutzer bezahlt je nach Verkehrsaufkommen mehr für die Benutzung der Strasse in die Stadt. Der Vorschlag eines Strassenzolls von Couchepin wurde in der Schweiz schnell wieder vom Tisch gefegt. Singapur betreibt weiterhin eine systematische Weiterbildung im interkulturellen Bereich, indem es bemüht ist, als positiv erachtete Erfahrungen in ihr System einzubeziehen. Ihr Vorbild für die Ausgestaltung des Verkehrs sei der öffentliche Verkehr in Zürich. In dieser geistigen Globalisierung sieht Gerster Chancen einer zukünftigen Entwicklung.

Diskussion

Die Möglichkeiten der Veränderung brachten die Sprache auf die Macht des Konsumenten, der vermehrt die Möglichkeit habe, auch bei Grossverteilern Produkte aus fairem Handel einzukaufen und sich im Allgemeinen über Produktionsbedingungen zu erkundigen. Mehr Gewicht kann der einzelnen Stimme auch in der Unterstützung von Organisationen wie der «Erklärung von Bern» gegeben werden, welche versucht, die Mächtigen über den Verstand zu erreichen. Gerade mächtige Personen könnten auch eine wichtige Vorbildfunktion wahrnehmen. Für Gerster reihet sich die Basmati-Reis-Patentierung einer Firma unseres Landesfürsten zu den anderen Fällen, in denen genetisches Material aus dem Süden durch Unternehmungen des Nordens patentiert wurden. Gerade auch das Engagement des LED kann beim Verstehen weiterhelfen. Er bietet Menschen die Möglichkeit, in konkreten Projekten die Zusammenhänge emotional eingebunden zu erfahren.

Der LED und «Aktion wir Teilen» verfolgen die Gedanken der Umsetzung am kommenden Sonntag, den 24. März um 17 Uhr in der Hauskapelle des Klosters St. Elisabeth in Schaan weiter, wenn Pfarrer Christoph Möhl zum Thema «Theologie der Befreiung: unserer Befreiung» spricht.

Liechtensteiner
VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung?
Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. +4181/255 50 50

Auch für Tagesanzeiger und NZZ

Gemütlicher Nachmittag

Gut besuchter Seniorennachmittag der FBP-Ortsgruppe Schaan

Trotz schönes Wetters waren am Sonntag zahlreiche Seniorinnen und Senioren der Einladung zum Seniorennachmittag der FBP-Ortsgruppe Schaan in den Schaaner Rathaussaal gefolgt.

Die Besucherinnen und Besucher erwartete dann auch ein abwechslungsreiches Programm. Beim interessanten Quiz galt es beispielsweise, Fragen, welche im Zusammenhang mit einer Diaschau gestellt wurden, zu beantworten, wobei die Lö-

sungen gar nicht so einfach waren. Dabei half man sich grosszügigerweise gegenseitig, und über gewisse Bilder entstanden Diskussionen quer über die Tische hinweg. Die fünf Gewinner/-innen dieses Fragespiels erhielten als Anerkenn-

ung ein kleines Präsent überreicht. Natürlich war an diesem Nachmittag auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt, und mit den Erinnerungen an ein schönes Treffen freut man sich bereits auf das nächste Jahr.



Trotz schönen Wetters folgten zahlreiche Seniorinnen und Senioren der Einladung zum FBP-Seniorennachmittag in den Schaaner Rathaussaal.



Vorsteher Hansjakob Falk führte durch das Fotoquiz. (Bilder: Paul Trummer)